

Erfolg im Heiligen Land

Auf Tour: Der Gütersloher Knabenchor und die Jugendkantorei singen in Jerusalem und Tel Aviv. Überraschend ist, warum es in Israel keine Jungenchöre gibt

■ **Tel Aviv/ Gütersloh (fx).** Vor 30 Jahren war er das erste Mal hier, damals noch als Sänger der Gächinger Kantorei aus Baden-Württemberg. Längst hat Sigmund Bothmann, das Bundesland und die Seiten gewechselt, hält nun hinterm Notenständer seine eigenen Sänger zusammen: den Knabenchor und die Jugendkantorei Gütersloh.

Auf seine bereits sechste Reise ins Heilige Land hat der 51-jährige Kirchenmusikdirektor der evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh nun rund 40 Mädchen, Jungen und Männer zwischen neun und 24

Jahren mitgenommen. Israel, dieser kleine Flecken mit Jahrtausende alter Geschichte fasziniert ihn immer wieder: „In vielen Liedern, die wir singen, kommen biblische Orte vor“, erklärt er, „und die können wir jetzt tatsächlich einmal besuchen. Das schafft bei vielen von uns tatsächlich eine ganz neue, emotionalere Beziehung zu den Texten.“

Auf Einladung des dortigen Musikdirektors traten die Sänger in der evangelischen Erlöserkirche in der Altstadt von Jerusalem auf, für zwei Konzerte reisten sie weiter in die Küstenstadt Tel Aviv. Hier

teilten sie sich bei ihrem dritten Konzert die Bühne mit zwei weiteren Chören, dem Berliner Mädchenchor der Musikschule City-West, und dem Bat-Kol Girls' Choir des Israel Conservatory of Music in Tel Aviv. Mal verschmolzen alle drei Chöre zu einem großen und ließen sich während des zweistündigen Konzerts von jedem der drei Chorleiter dirigieren, mal präsentierte jeder sein eigenes Repertoire und begeisterte die jeweils anderen dabei so sehr, dass sie nicht nur applaudierten, sondern für Standing Ovationen von ihren Stühlen aufsprangen.

Für Anat Morah, 63, Leiterin aller Chöre des Tel Aviver Konservatoriums, war der Besuch der Gütersloher ein seltenes Erlebnis: „Bei uns in Israel gibt es leider keine Tradition von Knabenchören. Unsere Gesellschaft hat einen derart starren Begriff von Männlichkeit, dass sich keine Jungen für ein solches Projekt finden“, erklärt sie. „Dabei haben Knabenchöre einen ganz eigenen Klang. Und heute habe ich endlich Stücke wie Partien aus der Zauberflöte gehört, die für Jungenstimmen geschrieben sind. Wunderbar!“